

bumberlgsund

Besser leben in der Region

Die Alpenstadt

Bad Reichenhall Spezial

Tipps vom Fahrlehrer

Sicher durch die dunkle Jahreszeit

Unterm Christbaum

Vom Wert des Schenkens

Alle
2 Monate
frisch.

bumberlgsund – für die Region, aus der Region, besser leben in der Region

Anzeige

HOLZWURMDRATZER

s. 53

Weihnachten IM SÄGEWERK AM 24.11

MIT SOUL SOFA

HALFINGER STR. 2 | 83123 AMERANG





Ausgeexclt

Wie Christian Breu vom Banker zum „Holzwurmdratzer“ wurde

Christian Breu hatte einen Plan. Von klein auf. „Schon im Kindergarten wusste ich: Ich werde mal Banker.“ Gut, der für ein Vorschulkind ungewöhnliche Berufswunsch kam nicht ganz von ungefähr – sein Papa war auch Banker. Ungewöhnlich war die Konsequenz, mit der Christian Breu seinen Wunsch verfolgte und umsetzte. Ganz kurz kamen ihm Zweifel, ob dieser Weg schon der richtige für ihn ist. „Bevor ich die Ausbildung angetreten bin, hab ich überlegt, ob ich nicht doch lieber was mit Holz mache.“ Aber er schob diesen Gedanken beiseite und zog sein Ding durch. „Von Anfang an wurde ich voll gefördert, ich war in einem Flow.“ Seine Vorgesetzten machten deutlich, was sie von ihm erwarteten: „Wir sehen dich als Führungskraft.“ Er machte seinen Bankfachwirt, studierte dann berufsbegleitend Bankbetriebswirtschaft. „Ich habe mich selbst über Fleiß und Zielstrebigkeit definiert.“ Mit 22 Jahren war Christian Breu Filialleiter. Es lief wie am Schnürchen.

Der junge Banker hatte eine Liste für seine Zukunft. Ganz oben stand ein Bauernsacherl. Und dass seine Frau mal nicht arbeiten muss, wenn sie Kinder haben. „Durch meine Arbeit in der Bank, durch den Kontakt mit den Kunden wusste ich sehr genau, was das alles kostet.“ Er wollte nichts dem Zufall überlassen und legte eine Exceltabelle an. Mit beruflichen Meilensteinen, die er schaffen wollte, mit den Einnahmen, die zu erwarten waren, mit den Zielen und wie sie zu finanzieren waren. Christian Breu hatte sein Leben durchgetaktet.

EIN LEBEN STRENG NACH PLAN

Um im Plan zu bleiben und ihn da und dort überzuerfüllen, mietete er nicht nur eine Wohnung über der Bank, sondern übernahm – um ja nicht dem Müßiggang zu verfallen – auch gleich noch den Hausmeisterjob. „Ein bisserl garteln, ein wenig schrauben und basteln, im Winter Schnee schaufeln – das mach ich ja

alles gerne.“ Und auch seinen Beruf fand er erfüllend: „Die Position als Filialleiter brachte es mit sich, dass ich am größeren Rad drehte. Ich hatte mit Firmenkunden über Millioneninvestitionen zu reden. Da war durchaus Anspannung und Nervenzickel dabei. Der Job hat schon auch Spaß gemacht.“ Nebenbei half er seiner Schwägerin beim Hausumbau. Und als das abgeschlossen war, fing sein Bruder an ein Haus zu bauen. Da half er natürlich wieder. Nicht nur aus Pflichtbewusstsein, sondern weil’s ihm Freude bereitete. Ausgleich fand er in seiner kleinen Holzwerkstatt, die er 2011 im alten Ameranger Sägewerk angemietet hatte. Ansonsten: alles durchgetaktet. Aufgabe, Haken dahinter, nächste Aufgabe.

„In der Phase sagte meine Lebensgefährtin Julia zu mir: ‚Du bist ganz schön oft gestresst und genervt‘. Und tatsächlich, sobald ich den Anzug anhatte, hingen die Mundwinkel nach unten. Ich musste Chef sein, musste Mitarbeitergespräche

**DIE SCHÖNSTE POST DEUTSCHLANDS:
Mit viel Liebe hat die junge Familie ihren
Holzwurmdratzer-Laden eingerichtet
(Bild unten).**

führen, musste Erfolge vorweisen. Die Floskel ‚Es hilft halt nix‘ ist mir in Fleisch und Blut übergegangen.“ Nachdem das Haus seines Bruders stand, sollte gefeiert werden. Christian Breu erinnert sich gut an diesen Tag. „Ich hab noch zu Julia gesagt: ‚Das ist der erste Samstag seit ewigen Zeiten, an dem ich nichts muss.‘“ Auf der Party klappte er zusammen. Mit dem Nichts-Müssen konnte er nicht umgehen.

**ZUKUNFT AUF KOSTEN
DER GEGENWART**

Für Christian Breu begann eine Odyssee durch die Arztpraxen. Hausärzte, Spezialisten, Heilpraktiker, Reha. Er arbeitete an seiner Genesung, wollte wieder in den Job. Doch wenn's so weit war - Anzug an und ins Büro -, da kam sie wieder, die Antriebslosigkeit. „Das war wie bei einem Computer, der abgestürzt ist und danach einfach nie mehr richtig hochfährt.“ Ob das Burnout war oder eine ausgewachsene Depression, das interessiert Christian Breu heute gar nicht mehr wirklich. Er nutzte die Zeit, um sein Leben gründlich zu überdenken und erkannte, dass es nicht richtig war, so gegen den eigenen Körper zu leben. „Ich hab begriffen, dass ich zwar meine Zukunft beinah minutiös geplant, dar-

**LEBEN IM HIER UND JETZT:
Holzwurmdratzer Christian Breu, seine
Frau Julia und Söhnchen Theo (Bild
rechts). Fotos: Andreas Falkinger**

über aber die Gegenwart, das Leben völlig vergessen habe.“

In der Zeit, in der er nicht in die Bank gehen konnte, wurde für ihn seine kleine Holzwerkstatt immer wichtiger. Damit setzte ein Prozess ein, der sein Leben auf den Kopf stellte. „Ich hab die Perspektive gewechselt, meine Exceltabelle praktisch umgedreht.“ Früher war die Frage bestimmend, „Was muss ich leisten, um mir zum Zeitpunkt X dies oder jenes leisten zu können?“. Inzwischen heißt es für ihn: Was habe ich jetzt und wie kann ich das jetzt einsetzen, um hier und heute erfüllt zu leben? Dass der Bankjob für ihn keine Option mehr war, wurde Christian Breu mehr und mehr deutlich. „Ich hab in den Beruf als Landschaftsgärtner reingeschnuppert, auch ein Pflegeberuf wäre möglich gewesen.“ Letztlich blieb er aber bei seinem Hobby hängen. Zum Glück.

Wesentlichen Anteil daran, dass Christian Breu heute mit seinem Leben zufrieden ist, hat seine damalige Lebensgefährtin und heutige Ehefrau Julia. „Julia hat mich zu einer Zeit ertragen, in der ich unerträglich war. Sie hat mich bestärkt und ist jeden Weg mitgegangen.“ Julia war selbst Bankerin. „Sie hatte als kleines Mädel den Traum, einen eigenen Laden zu führen.“ Die beiden



haben es geschafft, ihren und seinen Traum zu verbinden und gemeinsam zu verwirklichen: Als das historische Sägewerk in Amerang 2015 zum Verkauf stand, schlugen sie zu. Christian kann mit Holz arbeiten, Julia führt den Laden. Eine spezielle Notlage war dabei ein Glücksfall für das Paar: Die Deutsche Post hatte in Amerang keine Agentur mehr. Der Betrieb in einem Container wurde von den Amerangern nicht so recht angenommen. Christian und Julia - und da war es sehr von Vorteil, dass sie als ehemalige Banker mit Zahlenkolonnen und Businessplänen hervorragend umgehen können - hatten sich ausgerechnet, dass eine Postagentur im eigenen Laden einen wichtigen Beitrag leisten würde, um ihre Existenz und natürlich die ihres kleinen Sohnes Theo zu sichern.

Ganz reibungslos ging's dann aber nicht. Denn Christians Bedingung dafür, den Postladen zu schmeißen, war, dass das hässliche Plastik-Postmobilien draußen bleibt. „In unserem Geschäftskonzept geht's



darum, dass es bei uns nur nachhaltig erzeugte Waren gibt. Da passt das Zeug einfach nicht rein.“ Das allerdings wollte die Post nicht, weil gemäß Corporate Identity die Postagenturen im ganzen Land möglichst gleich aufgebaut sein sollen. „Nachdem sie wohl wirklich jeden Ladenbetreiber in Amerang gefragt haben und keiner das Agenturgeschäft übernehmen wollte, haben die Verantwortlichen in den sauren Apfel gebissen und sind auf unsere Bedingungen eingegangen.“

Inzwischen ist die Post mit dem Holzwurmdratzer-Laden offenbar rundum glücklich. In einer Publikation der Deutsche Post DHL Group stand im vergangenen Jahr zu lesen: „Selbstgebaute Naturholzmöbel neben Antiquitäten, dazu eine 100 Jahre alte Ladentheke: Der Geschenkeladen ‚Holzwurmdratzer‘ in Amerang im Chiemgau ist eine der ungewöhnlichsten und schönsten Postfilialen Deutschlands.“ Für Christian und Julia Breu ist das Agenturgeschäft sehr wichtig: „Das bringt Laufkundschaft in den Laden.“

Die meiste Zeit verbringt Christian Breu jetzt in seinem Sägewerk, wo er aus Holzbalken, die aus Abrissen jahrhundertealter Bauernhöfe oder aus nachhaltigem und regionalem Waldbestand stammen, Schönes, Dekoratives und Nützliches fertigt – jedes Produkt ein Unikat. Holzsäulen, die als Pflanzsäulen oder Kerzenständer dienen, Holzherzen für Geburts- und Valentinstage oder als Hochzeitsgeschenke verwendet werden, Hochzeitsdekorationen vom Gastgeschenk bis zur Ringschale, Wegweiser und Holzschilder gehören zu seinem Sortiment. Verkauft werden die Kunstwerke im Online-shop und natürlich im Holzwurmdratzer-Laden im alten Sägewerk. Dort gibt's allerdings noch viel mehr zu entdecken – und alles mit fairem, regionalem und nachhaltigem Hintergrund. „Uns ist besonders wichtig, dass wir nichts führen, wofür billige Arbeitskräfte ausgebeutet wurden und wo schädliche Inhaltsstoffe drin sind.“ Im Laden dreht sich alles ums Schenken, Verpacken und Wohnen: Von Heimtextilien über Lederbücher bis zum Bindegarn, von Geschenkpapier über Geldbörsen bis zum Saunatuch – wer beim Holzwurmdratzer kein schönes und gleichzeitig ökologisch vernünftiges Geschenk findet, ist selber schuld. Sogar die antiken Möbel, in und auf denen die außergewöhnlichen Waren präsentiert werden, stehen zum Verkauf.

Im Ameranger Sägewerk geht's ums Wohlfühlen. Die Atmosphäre wird zum einen vom Ambiente bestimmt, zum anderen natürlich auch von den Menschen, die hier arbeiten. Der Umgang ist familiär – die Schwiegermutter, die Schwägerin und eine Nachbarin helfen mit. Und Christian Breu sieht auch einen kulturellen Auftrag, den er als Holzwurmdratzer im historischen Gemäuer zu erfüllen hat. Deshalb organisierte er im Sommer ein Werkstattkonzert mit der Band Café del Mundo. Das Konzert war ausverkauft. „Erstklassige Musik, ausgewählte Wei-

Holzwurmdratzer Christian Breu

Halfinger Str. 2
83123 Amerang
Tel. 0 80 75 / 9 14 86 62
postkastl@holzwurmdratzer.de
www.holzwurmdratzer.de

Öffnungszeiten in der Vorweihnachtszeit:

Mo bis Fr von 9 bis 11.30 und von 15 bis 18 Uhr
Sa von 9 bis 11.30 Uhr

ne, kleine feine Häppchen, die offene Ladentür – das war ein rundum gelungener Sommerabend. Und es ist schön, wenn man noch Wochen später auf der Straße von begeisterten Besuchern aufs Werkstattkonzert angesprochen wird“, erzählt Christian Breu.

Die nächste Holzwurmdratzer-Aktion steht auch schon an: „Weihnachten im Sägewerk“ mit offener Ladentür, Kinderprogramm und Livemusik am Samstag, 24. November, um 15 Uhr. „Weihnachtliche und handgemachte Dekorationen, Geschenke aus nachhaltiger Produktion und ein stilvolles Ambiente laden unsere Gäste zum Bummeln und Verweilen ein. Auch für die Kleinen gibt es etwas Besonderes: Erstmals eröffnet das Weihnachtspostamt. Kinder können dort ihre Briefe ans Christkind aufgeben. Im Weihnachtsbauwagen können sie malen und bei gemütlicher Atmosphäre einem spannenden Märchen lauschen.“ Romantisch wird es mit heißen Getränken und einem kleinen Snack am Lagerfeuer. Ein besonderes Highlight ist um 17 Uhr der Auftritt von Soul Sofa. „Eine Wohlfühlzeit für Musikliebhaber und Kultursuchende“, verspricht Christian Breu. Der Eintritt ist frei.

ANDREAS FALKINGER

Adventsmarkt mit Stubenmusik und Kinderprogramm!
Ab 13.00 Uhr geöffnet.

Adventsmarkt
1. + 2.12.2018

A Bauernhausmuseum Amerang

bezirk oberbayern